

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Band:** 25 (1943)  
**Heft:** 20

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Frauenblatt

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine  
 Verlag: Verlagsanstalt 'Schweizer Frauenblatt', Winterthur  
 Inseraten-Annahme: August 21. u. 22., Stadthausstr. 64, Zürich 2, Telefon 7 29 75. Postfach-Ronto VIII 12433  
 Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur 2. u. 3., Telefon 2 22 52, Postfach-Ronto VIII b 58

Abonnementpreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 11.50, halbjährlich Fr. 6.30  
 Auslands-Abonnement: Einzel-Nummern kosten 20 Rappen. Erschließung auch in ländlichen Bahnhöfen-Restaurants  
 Abonnement-Einsparungen auf Postfächer-Ronto VIII b 58 Winterthur

Inserationspreis: Die einpaltige Anzeigenzeile oder auch deren Raum 15 Sp. für die Schweiz, 30 Sp. für das Ausland / Restanten: Schweiz 25 Sp., Ausland 75 Sp. / Spitzpreisgebühr 50 Sp. / Keine Verbindlichkeit für Nachdruckverpflichtung der Inserate / Inseratenschluss Montag Abend

## Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

### Nachrichten der Woche

**Inland**  
 Der Bundesrat hat eine Verordnung über den Nachschub von Luftschiffen erlassen, die für eine verstärkte Kontrolle in der Beobachtung der Vorschriften sorgen soll. — Laut vom 7. Oktober 1942 bis zum 1. April 1943 40 Luftschiffe auf Grund seiner Luftschiffen gefasst. — Die Polkastrommission des National- und Erziehungsrates hat am 26. Bericht des Bundesrates über die gegenüber dem Ausland erlassenen mit schiedlicher Maßnahmen und beschwerten dieses Einverständnis mit dem Bundesrat verhandelten Einverständnis. — Die nationalräthliche Kommission für das Bundesgesetz über den un-lauteren Wettbewerb tagte unter dem Vorsitz von Nationalrat Bachmann und im Beisein von Bundesrat Stampfli und Dr. Willi, dem Chef des 'Bund'.

**Kriegswirtschaft:** Von der Weizsäcker sind folgende blinde Coupons freigegeben worden: D und DK für 100 Gramm Mais, H und HK für 100 Gramm Sirke, K für 200 Gramm Rindfleisch, 225 Gramm Schokolade, V1 und V2 für je 100 Gramm Fleisch, E und E1 für je ein Ei. Nur der halben Lebensmittelpunkte die Marken für die entsprechenden halben Mengen. — Ab 10. Juni werden Schokolade und Zuckerkuchen jeder Art, fermentiert oder unfermentiert, mit oder ohne Füllstoffe oder Füllstoffen, Kondensmilchpulver, die rationierten Lebensmittel enthalten, rationiert. Vom 10. Mai ab ist die Abgabe an Konsumenten grundsätzlich beschränkt. Die Rationierungen betragen 100 Punkte 'Schokolade' und 100 Punkte 'Confiserie'. —

**Ursland**  
 U. S. A.: Premierminister Churchill ist zu den Vereinigten Staaten mit Roosevelt in einem Stab von Schutzbefehlshängern der Armee, der Flotte und der Luftwaffe in Washington eingetroffen. Nach der persönlichen Begegnung mit dem Präsidenten Roosevelt werden. — Der idyllisch verunglückte General Andrews wurde durch Generalleutnant Jacob Devers erlöst.

**Deutschland:** Reichsstatler Stiller erließ zum neuen Reichsstatler des deutschen Reiches einen Aufruf an das Volk, seine Überbereitschaft zu erneuern. — Feldmarschall Rommel befindet sich schon seit dem März 1943 in Deutschland, da er in Afrika schwer erkrankt war. Das Eisenbahn- und Schienenwerk und Brillanten bezogen wurde ihm beschaffen. — Die Reichsstatler in der Luft ist im wesentlichen 250 Gramm gestürzt worden. — Holland: Selbstquartar hat den Besatzungsstandall abgeändert. Schon sind 36 Tausend besetzte ausgeblendet worden, inwieweit eines Verzeichnisses zur Organisierung eines General-erlasses.

**Frankreich:** Bis zum 30. Juni sollen weitere 400.000 Arbeiter für Deutschland rekrutiert werden, davon werden 180.000 der Organisierung Todt für das Wehrdienstverpflichtung ausgeteilt.

**Schweden:** Nach einer Unterbrechung von mehr als zwei Jahren sind die Beziehungen zwischen Schweden und Norwegen wieder aufgenommen. — Außenminister Günther hielt eine Rede über die Neutralitätspolitik Schwedens, über das deutsche Transitabkommen, das beschränkt geöffnet werden könne, und über ein bisher unbekanntes Abkommen mit Norwegen, das bestimmt, das schwedische Schiffe, die sich außerhalb der Küstengewässer befinden, von England beschwert werden.

### Wir lesen heute: Die Frau und der Krieg

Das 20jährige Jubiläum eines Werks, einer Präsidentin und einer Sekretärin

### Der Frühling und ein Zusammenbruch

Von Elisabeth Gerter.

Frau Solbinger's Tag begann noch in der Nacht. In ihren Schlaf hinein schillerte der Wecker. Vorboten eines neuen Beginns, fanden ihre Blätter als erste da. Rasch und fester hielt der Morgen seinen Platz ein. Sie sah aber kein Licht hatte das Licht angeht, war schon ein gut Teil gewonnen. Sie hatte dem Tag mit dem Tag gerecht.

In der Küche stand Frau Solbinger einen Augenblick vor dem offenen Fenster. Zwar waren aus der Winterzeit kaum die Blumen und der Duft der Umrisse einziger Dächer zu sehen. Wie war das aber weiter hinauf, stürmte und künftige es von hoch oben in wunderbarer, veränderlicher Pracht, und eine tiefe, unendliche Stille lag darin. Dieser Augenblick erfüllte Frau Solbinger mit Schönheit und Frieden und machte sie reich für den ganzen Tag. Und jetzt begann sich in dem noch blätterlosen Meer der Natur eine Amsel zu regen. Sie schauerte auf das erste Dach und zwitscherte ganz fein. Bald wird sie den Tag mit einem Jubelstöhnen begeben.

Frau Solbinger's Tag begann damit, dass sie dem Mann das Frühstück reichte. Dann packte sie sein Mittagessen ein. Er arbeitete auf einem Bauwerk weit außerhalb der Stadt, so musste ihm der größte und der besondere Teil der eingelegten Tagesration mitgegeben werden. Gemächlich als er die ihm vorgeschriebene Portion in den hübschen Kaffee beugte, und er sagte: 'Sch dich hier, Mutter und ich mit.' Sie aber war mit dem Einsteilen und Verpacken noch nicht fertig. Lebend trank sie eine Tasse Kaffee, und

### Zum Tag des guten Willens

„Nicht mitzueilen, mitzuleben sind wir da.“

Wir stehen vor dem 18. Mai, dem Gedenktag an jene bedeutsame Gründungsfeier der ersten Sozialen Friedenskonferenz, von der man eine neue Ära in der Geschichte der Beziehungen der Völker gegeneinander erwartete. Die Besprechungen waren die Klüftschlösser, grenzenlos die Enttäuschungen, die diesen doch so ernst gemeinten Bemühungen folgten. Aber die Hoffnung auf eine bessere Zukunft lebte trotzdem weiter, lebte vor allem in der Jugend, die in vielen Ländern seit Jahren schon am 18. Mai Friedens- und Freundschaftsgrüße an ihre Altersgenossen in der Welt draussen besandte, lebte in vielen nationalen und internationalen Frauenverbänden und anderen Organisationen.

Heute allerdings sind deren Stimmen fast vollständig untergegangen in dem Schlämmen eines neuen jüdischen Völkerrings, und es sind ganz andere Ära, die gegenwärtig durch den Weltfrieden und die bis auf die Spitze der Lebensschichten des Einzelnen gegen den Andern aufzustoßen suchen.

Schweizerfrauen! Wir wollen nicht große Worte machen! Wir Worten ist ja auch die Not, in der heute die Völker leben, nicht größer. Aber ist es nicht unser Vorrecht und unsere Pflicht, jenen sagen Stimmen wieder Gehör zu verschaffen, das Wort von Liebe, Frieden und Verbrüderung in die Welt hinauszutragen, den Kampf aufzunehmen gegen den Haß, diesen dunkelsten Bundesgenossen aller zerstörenden Mächte, der sein Verhängniswerk weiterführen wird, auch wenn einst die Kanonen schweigen!

Als vor kurzem die große chinesische Frau — deren eigenes Volk in schwerer Abwehrkämpfe

Abenteurer übrig, diejenige bei Jagobona, Te-touba und Ma Maria wurden nachgeändert laudiert. Das Gros der Streitkräfte hatte sich auf die Südseite der Don aufgetragen und leitete dort noch den Widerstand. Die Soldaten wurde aber von den Alliierten abgeriegelt und die Küste durch Flottille einheiten und die Luftwaffe dicht blockiert. Einzelne Verbände der Achse, die sich nach Sibirien zu retten versuchten, kamen größten Teils ums Leben und verbleibend von Aufhebung neue Zielstellungen zu entscheiden. — Das amerikanische Marine-departement gibt bekannt, daß schon im Januar die Insel Antiochia in den Aleuten im Besitz der Alliierten war. —

**Spanien:** General Franco richtete einen Friedensappell an die Alliierten und an die Achse, um mit dem Vorschlag anzulernen die weltliche Annur vor dem Weltfriedensrat zu richten. Der amerikanische Staatssekretär Cordell Hull antwortete darauf, das einzige Ziel der Vereinigten Nationen sei die bedingungslos Kapatulation der Achse.

**China:** Eine kürzliche Militärdemission wurde nach Negativen abgelehnt, und das Kriegsmaterial kam von führenden britischen Militärs, Fernstudienbeamten und Diplomaten aus dem Vorden Osten. — In Wien fand eine Siegesparade statt. General Giraud nahm den Vorbeimarsch der freien französischen Verbände ab. — General Eisenhower erhielt von Königin Geor-gina einen persönlichen Glückwunschtelegramm. — In Genäve wurde ein britischer und amerikanischer Gruppen in Zune-fen.

**Japan:** Die japanische Regierung hat der Vereinigten einen scharfen Protest wegen der Behandlung der dort lebenden Japaner zukommen lassen.

**Religiösa Anlässe**  
 Ostfront: Die Russen melden Erfolge bei Noworossk. Sie führten die zwei deutschen Verteidigungslinien um die Stadt. Auch die Offensive in Richtung Smolensk hat sich beträchtlich verlangsamt.

Tunesien: Nachdem durch geschickte Taktik General Alexander die Eroberung von Tunis überraschend schnell erfolgte und auch Bizerta gefallen war, blieben nur noch vier Widerstandskämpfer der

zweimal hohle sie aus der Blüte des Mannes einen Äpfel voll Kartoffeln. Und sie erwiderte: 'Ich esse dann mit den Kindern richtig.' Da dies ihre tägliche Antwort war, gab sich der Mann aufreden. Er gab alles auf, denn der Tag war lang, und die schwere Arbeit zehrte an den Kräften. Dafür brachte er am Freitag den Ballast heim. Er gab ihn der Frau. Sie teilte ihn ein. In vier Teile, keine Wäre sollte sie ihn ein, und diese mussten dann in Wären dem Frauen von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib, für Vater's Freude für Gemüte um. Sie war eine geschickte Köchlerin. Niemand konnte so gut wie sie das Quantum der Kartoffeln pro Tag berechnen, jede Woche einen Koch voll, so daß sie reichten bis in den letzten Sommer hinein. Auch die Kinder mußten von ihrem Teil. Aber da haben noch die Weib,

Familien vor Hunger bedroht. Wir haben unsere relativ hohen Lebensstandard vor allem erreicht, weil wir in unserem, mit Bodenfruchtbarkeit reichem Land unsere ganze nationale Arbeitskraft voll eingesetzt haben.

Insoweit nun an diesem Prozess Frauen mitgewirkt haben, ist natürlich zahlenmäßig nicht eindeutig festzustellen, weil sich vielfach eine Zusammenarbeit von Mann und Frau ohne festgelegten Plan ergeben hat, was in unserem so komplizierten wirtschaftlichen Geschehen ganz erstaunlich ist.

Trotzdem unsere Wirtschaft seit 1900 wichtige wirtschaftliche Veränderungen erfahren hat, ist sich der Anteil der Frauen bei den unselbständigen Erwerbstätigen nahezu gleich geblieben. Von der Zahl der Erwerbstätigen, die erwerbend, das Verhältnis der Frauen, die erwerbend, zu denen die nicht erwerbend, ungefähr gleich. Gegenwärtig veränderte sich in jüngerer Zeit der Anteil der erwerbenden Frauen am Total der erwerbenden Bevölkerung; auf die Frauen entfallen ungefähr 32 Prozent. Die schweizerische Wirtschaft wäre also nur zu einem Drittel auf weibliche Arbeitskräfte angewiesen; diese geringe Zahl könnte einem deprimieren, wenn man nicht gleichzeitig wüsste, daß in diesem Prozentfuß die Erwerbsarbeit, die die Frau als Familienangehörige leistet, nur ungenügend berücksichtigt ist. Das rührt daher, daß selbst Frauen, die für ihren Mann eine unentgeltliche Arbeitskraft sind, sich offenbar scheinbar nicht an der Statistik der Erwerbstätigen beteiligen. Die häuslichen Verrichtungen, die sie verrichten, sind für die Statistik über einen sehr wichtigen Teil von Frauenarbeit nicht genügend orientiert. Ueber die außer dem Hause geleistete Erwerbsarbeit der Frau sind wir dagegen sehr genau orientiert, und so entstehen Krümmungen und falsche Proportionen.

### Immerhin lassen sich die Betriebsbeziehungen zum mindesten ablesen, welche große Ausdehnung die im Familienbetrieb geleistete Frauenerwerbsarbeit

auch heute noch hat. Wenn man niedrig schätzt, arbeiten allein 250,000 Frauen als sogenannte familieneigene Arbeitskräfte im häuslichen Betrieb. Die nicht ständig mitarbeitenden Frauen sind dabei nicht mitgezählt.

Sodas auch heute, in unserer modernen industrialisierten Wirtschaft doppelt so viel Frauen in der Landwirtschaft mitarbeiten als früher als Fabrikarbeiterinnen in unsern Industriebetrieben tätig sind.

Eder wenn z. B. nach der Volkszählung von 1930 rund 85,000 Frauen als Berufstätigen oder kaufmännische Angestellte beruflich tätig sind, so läßt sich im Hinblick auf die 250,000 Frauen, die in der Landwirtschaft arbeiten, es messen, wie falsch und ungenügend es wäre, wenn nur behauptet, daß ganze Sämen und Trachten unserer Schweizer Mädegen sei nur auf Bureauarbeit gerichtet.

Aber nicht nur in der Landwirtschaft, auch in andern wichtigen Wirtschaftszweigen wie Handwerk, Handel und Gastgewerbe beruht die Existenzgrundlage manches kleineren Betriebes darauf, daß die eigenen Töchter oder die Frau darin mitarbeiten. Dies ist auch der Grund dafür, daß sich so viele kleine Betriebe gegen den Großbetrieb behaupten können. Zudem ist von manchen blühenden Industriebetrieben nachzuweisen, daß keine geringe Anteilnahme der Ehefrau zu verdanken ist.

### Was nun die außerhäusliche Erwerbsarbeit der Frau

betrifft, so kann man in den letzten Jahrzehnten beobachten, daß die Frau nach Möglichkeit Haushalt und Beruf zu kombinieren sucht. Darum hat sich die Heimarbeit in so übermäßigem Ausmaß behauptet. Dies äußert sich vor allem darin, daß die Frau den Ehegatten hat, so zu einem eigenen Geschäft zu bringen. Auch im Jahre 1930 waren ein Drittel aller weiblichen Erwerbstätigen, die durch die gewerbliche Betriebszählung erfasst wurden, Inhaberin eines kleinen Geschäftsbetriebes.



beginnen zu klagern, daß der Klebstoff zu wenig halte, ein Nagel durchgefallen ist, und beginne es nebenan bis zu werden, es wäre Zeit, die ganze Sache zu erneuern. Sie wurden von Frisiers und Wasche Schöne wogelassen. Frisier antwortete auf diesen, vom Klebender her, und sie lagern etwas höflich: „Schön sind wir nicht, aber polierst du, allerdings nur so lange das Wetter trocken ist.“ Sie rufen weiter von einem nachbarlichen Puff getrieben. Gleichens Schöne rufen vor. Da gab es nicht nur Frisier, sondern auch Friseur. Sie hielten der Mutter Sandfrüher ins Gesicht, und sie keuchten: „Einmal geht jedes Geben zu Ende. Dies ist ein Anruf für ein anderes Leben zu sein.“ Es stürzte sich die Kommode schubbe und in gelbem, unberühmtem Gewand hüllten sechs Schühchen heran. Alle Schöne beneigten sich vor dieser staunlichen Hoheit. Die Mutter aber wurde unruhig, und sie ließ sich gehen. „Was ist, zurück von mir kommt eine Hebelaktion im Haushalt ist nicht erwidert.“ Ihr seid nur Schein und nicht Sein. Mit hochmütigen Staatsdavier faul ich noch lange keine Schöne.“ Ihre Stimme klinge still, „Dingen mit diesem geliebten Sauspinner da, mit breittüchigen Häuten markiert, wird am Ende der Woche der Stummhaken in den Schrank hinein und hinter den Vorhang. Die Kommode schubbe blüht sich mit einem aufsteigenden hohen Ton.

Nun stürzten die Kinder herein. Das Wort war da, es lächelte die Mutter versch. Zwei Schritten nach dem Bedarfs abgemessen, gefärbte die Tüchlein

Aber auch die Frauen, deren Erwerbsarbeit sich ganz anders dem Staat vollzieht, bleiben in der Familie verbunden. Das zeigt sich darin, daß akute Aufgaben wie Alters-, Kranken-, Witwen- und Waisenberufungen längt hätten gelöst werden müssen, wenn nicht lebende Frauen für so viele betagte Eltern und für Weisheitsföcher sorgen würden. Es zeigt sich aber auch darin, daß die berufstätigen Frauen sehr schwer an einen andern Arbeitsort versetzt werden können. Es hat sich z. B. als unmöglich erwiesen, arbeitslose Fabrikarbeiterinnen der Westschweiz zur Annahme einer Fabrikarbeit in der Ostschweiz zu bewegen, weil sie unbedingt bei ihrer Familie wohnen wollten. Das kann sich natürlich auswirken in Zeiten der Arbeitslosigkeit, ist aber auch ein Grund dafür, daß trotz in der Schweiz den Zuzug des Profiteers-middens nicht kennen, daß unsere jungen Arbeiterinnen Haus zu ziehen. Interessant ist übrigens, festzustellen, daß die weibliche Fabrikarbeit von Jahr zu Jahr zurückgeht. Der Prozentfuß ist von 46 Prozent in dem Vorkriegsjahren bis heute auf 35 Prozent zurückgegangen.

### Aus solchen Zahlen darf man nun aber nicht schließen, daß sich das Heer der unselbständigen Erwerbenden allgemein aus weniger weiblichen Arbeitskräften rekrutieren laße.

Die Schweiz ist nämlich nicht nur arm an Arbeitskräften, sondern auch an Arbeitskräften. Doch vor 30 Jahren machte der Prozentfuß der Ausländer, die mangelnde eigene Arbeitskraft auszugleichen mußten, einen Fünftel der Berufsbevölkerung aus, auch heute beträgt ihr Anteil noch circa 10 Prozent, die sich trotz aller Anstrengungen der Behörden, Berufsberatung etc. nicht weiter reduzieren lassen. Frauenerwerbsarbeit stellt also heute wie in der Zukunft eine dringende Notwendigkeit dar, natürlich sind auch innerhalb der Frauenerwerbsarbeit Umstellungen nötig zur besseren Anpassung an die Bedürfnisse der Wirtschaft. Wenn wir auch noch nicht voraussetzen können, welche Produkte wir nach dem Krieg im Einzelnen herstellen müssen, so ist doch sicher, daß die Schweiz ein Exportland bleiben

muß, und dies wird immer nur möglich sein, wenn wir bessere Qualitäten liefern. Dies aber bedeutet,

### daß die Frauenerwerbsarbeit in ihrem heutigen Umfang auch in Zukunft als unentbehrlich wichtiger Arbeitskräfte für unsere Wirtschaft gesehen werden muß, ferner, daß die Qualität unserer Frauenerwerbsarbeit dringend zu heben ist.

Die schweizerische Wirtschaft kennt zwar ungenügende Arbeitskräfte, aber der Mangel an qualifizierten, spezialisierten Arbeitskräften hat sich gerade in den Kriegsjahren, als Ausländer zuzugewandert werden mußten, gezeigt. Das gilt vor allem auch für die Frauenerwerbsarbeit, was stimmt es ebenfalls, daß der Prozentfuß an Ausländerinnen dort sehr hoch ist, wo qualifizierte Berufsarbeit zu vergeben ist, ganz besonders aber in den liberalen Berufen. Zum Landesdurchschnitt machen die Ausländerinnen (nach der Zählung von 1930) am Total weiblicher Arbeitskräfte etwa 12 Prozent aus, die Zahl steigt aber bei den Juristinnen, Zahnärztinnen, Apothekerinnen, Hochschullehrern auf 20, 30, 40 Prozent. Wir sehen daraus deutlich,

### daß absolut kein Anlaß besteht, die Berufsfreiheit unserer Mädegen zu lähmen oder gar geschlechtliche Maßnahmen gegen sie vorzunehmen.

Je weiter solche Verbote gehen, umso weniger werden die Eltern Lust haben, ihre Töchter einem Beruf zu lassen, der eine längere Ausbildungszeit erfordert. Dies aber wird sich wieder auf die Qualität der Arbeit (falls solche Arbeiterinnen doch eingestellt werden), oder auf den Arbeitsmarkt (falls ihnen ausgebildete Ausländerinnen vorgezogen werden) noch ungünstig auswirken.

Daß die viel geäußerten Bedenken, verheiratete Frauen arbeitslos, ohne es nötig zu haben, unbegründet sind, beweist die Tatsache, daß in jenen Berufen, die ausgeprägten erwerbsbetont sind, am meisten verheiratete Frauen tätig sind. Je mehr

die Art des Berufes darauf schließen läßt, daß die Berufstätigen nicht aus Erwägungen des Berufes heraus, sondern gezwungen wurde, desto kleiner ist die Zahl der verheirateten Frauen. Die Liebe und Treue zum erwerbenden Beruf hat also bei unseren Frauen ihre Grenzen. Sie hört erwerbsmäßig immer da auf, wo der Frau eine betriebliebe Tätigkeit in der eigenen Hauswirtschaft offen steht. Die verheiratete Frau scheidet also als Berufstätige aus, sie gliedert sich in einer neuen Funktion in den Kreislauf der Wirtschaft ein, als Hausfrau. Wir haben in der Schweiz über 850,000 Familienhaushaltungen mit Kindern; sie bedeuten dem weitaus größten Teil unserer Bevölkerung das schützende Heim. In diesen 850,000 Haushaltungen erhalten diejenigen, die erwerbstätig sind, Nahrung, Kleidung und Fürsorge, um täglich für ihre Erwerbsarbeit leistungsfähig zu sein. Erfreulich wenige Frauen lassen sich dabei von einer Mithilfe im Haushalt unterstützen. Auch sie leisten also der Wirtschaft des Landes Wertvolles. Sie sind aber gegenüber der außerhäuslichen Erwerbenden so sehr im Vorteil, denn ihre Arbeit wird, wenn auch wenig anerkannt, doch nie innerlich bestritten, wie es der Arbeit der außerhäuslichen Erwerbenden von sozialer und volkswirtschaftlicher Seite geschieht.

Die Vorkämpfer gegenüber der außerhäuslich erwerbenden Frau sind im Grunde schwer verständlich, gehört es doch zu den Grundlätzen der Demokratie, daß es kein Auskommen ohne Arbeit geben soll.

Beim Manne findet man dies ganz selbstverständlich, der Frau aber will man ihr Auskommen freitig machen und sie ins Haus zurückziehen, wo ja bereits die Arbeitskraft vorhanden und für jede nicht Arbeit genug ist. Diese Lösung ist bestimmt, volkswirtschaftlich gesehen, untragbar. Sorgen ihr lieber dafür, daß es keine untauglichen, keine unangenehmen Arbeitskräfte in unserem Lande gibt, damit unsere Heimat auch bleiben kann, was sie bis dahin sein durfte: eine unabhängige, wirtschaftlich reiche und kulturell vielseitige Schweiz!

# Die Frau und der Krieg

## Der zivile Frauenhilfsdienst in Dänemark

Der dänische Frauenhilfsdienst, gegründet vom dänischen Frauenbund und ihm angegeschlossen, entfaltete eine intensive Tätigkeit. Rund 50 Sektionen in allen Landesteilen und mit ihnen viele Frauen aus andern Frauenerwerbsorganisationen arbeiten ehrenamtlich, um ihrem Land in schwerer Zeit zu dienen. Etwa 6000 Frauen widmen sich der Ernte und Verwendung der Ernteerträge, auch der nicht wachsenden. In 266 Dörfern haben die Jugendvereine das Entschloßene, 2000 Rg. Konfirmierte sind an bedürftige Stabfamilien beteiligt worden. Schüler wurden hergelaufen, um bei der Dichterteile helfen. Gemisssammlungen ergaben ebenfalls nötigen Zufluß für die großen Familien.

In Kopenhagen gehen Hilfsorganisationen beratend in bedürftige Familien, ihnen zu vitaminreicher Ernährung verhelfend. — Hilfsruhen für arbeitslose Frauen sind eingerichtet worden. Für bedürftige Familien mit Kindern unter 15 Jahren wird dort gegen kleinste Entgelt gestiftet und geändert.

Rund 65 Frauen in Kopenhagen gehen auf Anruf von Vereinen als Hauspflegerinnen zu bedürftigen Familien, wenn die erkrankte Hausfrau erhebt werden muß. Diese Hauspflegerinnen wie auch die Pflegerinnen werden ungenügend bezahlt.

So trägt über die gegenwärtige Lage der Frau in Dänemark haben großen Anhang. Staat und Gemeinden, Private und die Presse unterstützen die Bestrebungen des zivilen Frauenhilfsdienstes mit großem Verständnis. Seit zwei Jahren arbeitet nun die Organisation, in allen Dänischen Frauen liegt viel daran, die Entwicklung der Arbeit der Frau immer mehr zu sichern und ihr zu immer größerer Wirkung zu verhelfen, denn dieser Arbeit verbanden ist ihre Unabhängigkeit. (Wullein des F. Z. B.)

## Die Italienerin im Krieg

Auch in Italien ist nun mit der Totalmobilisierung der Bevölkerung die Frau in den Dienst des Brotes; kein letztes Ende sollte sich erst mit dem Ende des Tages erfüllen. Daher mußte mit andern Wege durch den Leib des Brotes geschnitten werden. Frau Soldinger war eine gute Flechtlerin. Für sich schneidete sie die feinsten Schmitze ab, dafür trank sie am meisten von dem ladungsgelassenen Brombeere. War sie auch bereits ihre Ernährung eine gute Flechtlerin?

des Staates gestellt worden. Sie muß alle möglichen neuen Aufgaben übernehmen, und da dies nicht nur von den Berufstätigen gilt, sondern auch Hausfrauen und Mütter mit Aufgaben betraut werden, die ihnen bis jetzt ganz fremd waren, wird eine ganze Reihe von Frauen verantwortlich für die Vorbereitung der Mädegen für den Krieg, für die Teilnahme an Zelebanten und alle andere Arbeit, für den Dienst bei den Straßenbahnen sind Ausbildungsmöglichkeiten geschaffen worden. Auch für den Sanitätsdienst und für die Fliegerabwehr werden Frauen ausgebildet. Neben diesen Tätigkeiten, die sie im Interesse der Mädegen erfüllen, haben sie auch unterhalten ein Beratungsbüro für die Familien der Soldaten; man tröstet die bedrängten Frauen und vertritt ihnen materielle und seelische Unterstützung. Man hilft ihnen Arbeit suchen. Für die Eltern, deren Mütter in den Fronten arbeiten, werden Beime geschaffen. So bemühen sich die Italienerinnen, mitten in den Schwierigkeiten des Krieges noch einen Geist der Bereitschaft aufrechtzuerhalten, der bei den verschiedenen sozialen Schichten mehr verbreitet. Die Regierung rednet stets mit dem hartem Mut der Italienerin, der Flechtlerin, der Flechtlerin und sie für alle Arbeit bereit macht. Besonders die Landarbeit scheint ihr Freude zu machen. Mehr als zwei Millionen Frauen sind bei Bauern untergebracht, wo sie die Wechsmänner erheben. Auch im Kleinvertrieb und im Handwerk ist ihr Einfluß enorm. Feiner müssen beim Vater Kreis, etwa 12,000 Italienerinnen als freiwillige Krankenpflegerinnen unter dem Patronat der italienischen Königin und der Kronprinzessin Maria von Piemont.

## Das Ende der Butterflorant.

Es ist interessant, zu beobachten, wie der Krieg bei Wälkern mit verschiedenen Sitten plötzlich ganz gleiche Maßnahmen notwendig macht. Was ist uns Frauen die Japanerin? Und nun wird sie genau wie die Deutsche oder die Italienerin, anfangs freiwillig, immer härter aber durch die Forderungen der Regierung in die Totalmobilisation des ganzen Volkes einbezogen.

Seit langem schon sind unbeherrschte und auch verheiratete Frauen in allen öffentlichen Berufen in Japan tätig, als Schaffnerin, Hauswartin. Auch mit Sopanmädegen legt man kein Zeit an. Früher hatte der Bahntag besser ausgesehen; jetzt ist er mehr geordnet und ist doch weniger. So bleiben halt eben die Marken liegen und bleiben Papier.“ Während die Frau dies sagte, war der Mann schon eingeschlafen.

trifft ihn der Fabrikarbeiterin. Sie werden aber auch in der Landwirtschaft eingesetzt und neuerdings sogar als selbständige Erbauer für den Manufaktur angeordnet. Seit dem Jahre 1939 sind allein 32 Prozent der in Vermögens- und Unterhaltungsarbeiten arbeitenden Frauen und Mädegen in andere Berufe abgewandert. Hierzu farbete damals die Regierung auf, deren ernste Mahnung jedoch nicht auf die gewünschte Bereitschaft fiel. In Tokio sind noch 2300 Geißla-Lokale und 22,000 Restaurants und nicht weniger als 1000 Spiellokale verblieben. In andern Städten und auf dem Lande sind diese Zahlen naturgemäß kleiner. Ein großer Teil der Lokale soll nun geschlossen werden, und das dadurch betriebe Personal soll Verwendung in den Hilfsberufen finden.

Die volkswirtschaftliche Mitarbeit bedeutet einen radikalen Bruch mit der Tradition, die den Ausschluss der Frauen von allen öffentlichen Ämtern und Berufen als ungeschriebenes Gesetz verlangte. So hat der Sturmwind des Krieges auch noch die letzten Reste der Butterflorant aus Japan hinausgejagt.

## Von den schweidischen Lottas

Mehr als 85,000 schweidische Lottas stehen auf Mittel oder auf militärischen Posten. Sie kochen in Militärkantininen, sind Melbegängerinnen, fahren Lastwagen, stehen in pelzge-

# Genf Florissant 11

## Hotel La Residence

165 Betten, 3 Minuten vom Zentrum.  
Konferenzzimmer, Restaurant-Bar, Großer Privatpark. Im Park 3 Tennisplätze, Zimmer ab Fr. 5.- Pension ab Fr. 13.-. Spez. Arrangements für längeren Aufenthalt. Tel. 41388.

Dir. G. E. Lussy.

hält mehr aus als man glaubt, so schnell ist es dahin wie zu Ende.“ Und weiter sagte er: „Hier haben wir eine typische Kriegsernährungsreform. Auch beim letzten Krieg gab es solche. Statistiken aus jener Zeit zeigen davon, daß meistens die Mütter die Unterernährten sind. Dem Familienbedürfnis und den Kindern, meinen sie, geht es mehr als ihr. So gute Flechtlerinnen ist sonst in allen Dingen hind, in dieser Rechnuna verdrängen sie sich, und dann kommt halt eben der Zusammenbruch.“ Frau Soldinger hatte die Milch getrunken und das Brot gegessen. Es kam wieder etwas Blut in ihre Wangen, und sie sagte: „Mir gehen halt mehr aus als man glaubt, und ein kleiner Zusammenbruch ist noch lange kein äußerlicher Zusammenbruch.“ Die Frau erobert sich, etwas schamhaft war. Da sagte der Arzt: „Ihr Mann sollte lieber, daß sein Blut noch weiter erhöht wird, und ihr Frauen solltet auch etwas Blut in euren Gesicht einströmen, daß die Kreis nicht weiter steigen.“ Da sagte eine Frau: „Zwei haben mehr machen die magere Kaffe noch lange nicht voll. Erst wenn einmal auf den Schlachtfeldern keine Männer mehr zusammenbrechen und unter Bomben keine Schilde mehr, dann werden auch keine Mütter mehr ein Gesicht einströmen zusammenbrechen, vorausgesetzt, daß dann die Ungerechtigkeit zusammenbricht und die menschliche Natur für die Menschheit da ist und nicht für die Freie.“

Dann gingen die Frauen fort. Frau Soldinger aber, es ist ihr wieder so innerlich, um die Vergangenheit wurde, wurde in ein Sanatorium auf das Land gebracht. Da hatte sie den Frühling in seiner vollen Pracht um sich. Es strahlten die Bäume, die Blüten fingen zu blühen an, und aus dem naher Walde aufsteigenden die Vogel.



